

## **GEO WISSEN: Hirnscanner gegen Gewalttäter *Neurotechnische Verfahren könnten Terroristen und Pädophile frühzeitig enttarnen / Dürfen Ärzte „Gedanken lesen“, um Straftaten zu verhindern?***

Hamburg, 15. September 2003 - „Wir werden das Gehirn künftig wesentlich besser verstehen und mit modernen bildgebenden Verfahren die biologischen Grundlagen seelischer Störungen entdecken können“, sagt Dieter Braus, der am Klinikum Hamburg-Eppendorf die erste Professur in Deutschland für „Bildgebung in der Psychiatrie“ innehat. Braus konnte kürzlich mit Hilfe der Kernspintomographie beobachten, wie sich bei einem pädophilen Straftäter beim Betrachten von Jungen-Fotos in Badekleidung der Blutfluss in bestimmten Hirnarealen veränderte. Eine Pilotstudie soll nun klären, ob derartige Methoden auch für die Gerichtsmedizin taugen, etwa bei der Beurteilung von Verdächtigen. Das berichtet Braus in einem Expertengespräch in der aktuellen Ausgabe des Magazins GEO WISSEN zum Thema **„Verhalten – Persönlichkeit – Psyche“**.

In den USA ist es dem Neuroforscher Lawrence Farwell mit Hilfe einer Art Gehirn-Lügen-detektors gelungen, die Unschuld eines vor 25 Jahren als Mörder verurteilten Amerikaners zu beweisen. Die Erprobung ähnlicher Techniken etwa zur Früherkennung krimineller Handlungen wird bereits vorbereitet. So will die NASA Gehirnscanner entwickeln, mit denen potenzielle Flugzeugentführer schon beim Einchecken enttarnt werden sollen – indem die Geräte die Absichten der Reisenden registrieren.

Der Hamburger Strafrechts-Professor Reinhard Merkel stellt im Gespräch mit GEO-WISSEN die Frage, ob angesichts der neuen Möglichkeiten in naher Zukunft abweichendes Verhalten im Kindes- und Jugendalter systematisch erfasst werden könne. Zwar habe der Bürger das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, so lange er sich nichts habe zuschulden kommen lassen, „daneben aber steht die Aufgabe des Staates, seine Bürger zu schützen“. Der Mainzer Philosophie-Professor Thomas Metzinger räumt ein, dass es unter reinem Nützlichkeitskalkül – was die Zahl an Verbrechen und die Folgekosten für das Gemeinwesen betrifft – „durchaus im Interesse der Gesellschaft wäre, ihre Mitglieder in jungen Jahren zu screenen“. Metzinger ist sich sicher, dass derartige Anwendungen der Neurotechnologie kommen werden und man schon heute darüber nachdenken müsse, wie man sie positiv nutzen könne.

Die Deutschen stehen derartigen Techniken allerdings höchst skeptisch gegenüber, ergab eine repräsentative Umfrage\* in GEO WISSEN: Nur 18,6 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, Geräte einzusetzen, mit denen sich vorhersagen ließe, ob jemand zu schweren Verbrechen neigt. 73,2 Prozent sind strikt gegen einen Einsatz solcher Verfahren.

\*(durchgeführt vom Institut für Demoskopie Allensbach, im Zeitraum vom 29.5.-10.6.2003)

Das neue **GEO WISSEN „Verhalten – Persönlichkeit – Psyche“** ist ab 15.9.2003 im Handel erhältlich und kostet 8.- EURO.

Belegexemplare erbeten. Für Rückfragen:

Victoria Schacht, GEO Presse- + Öffentlichkeitsarbeit, 20444 Hamburg,  
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683, E-Mail: schacht.victoria@geo.de